

Wie hältst du es mit dem Kapitalismus?

von Brigitte Pick

Der Kapitalismus gerät mehr und mehr in Verruf. Der Journalist und Wertekonservative Frank Schirmmacher empört sich in seinem Buch „Ego“¹ über die menschenverachtende Wirtschaftsform mit ihren Exzessen, und so ist die Kritik im Herzen des Kapitalismus angekommen, wie Jakob Augstein schreibt. Schirmmacher geißelt die Entgleisungen des Systems.

Nach Spieltheorien aus dem Kalten Krieg übernommenen mathematischen Modellen haben sich die Protagonisten auf den Finanzsektor gestürzt, dessen Algorithmen und Wettspiele die Welt das Fürchten lehren. Der Fehler liegt jedoch im System selbst. „Der Historiker Eric Hobsbawm schreibt 1998 in einem Vorwort zum *Kommunistischen Manifest*, dass Marx eigentlich erst seit Ende des 20. Jahrhunderts wirklich aktuell ist, weil die Welt, die er 1848 «mit düsterer, lakonischer Eloquenz beschreibt, unübersehbar die Welt ist, in der wir 150 Jahre später leben.»² Es geht um Profit- und Gewinnmaximierung, nicht um Moral, wenn es um Investitionen geht. Ohne Wachstum kein Kapitalismus. Wenn die selbsttragende Wachstumsdynamik gestört ist, sorgen die neoliberalen Programme für eine Umverteilung nach unten zulasten von Löhnen und Sozialleistungen. Die Nachfrage wird durch Kreditaufnahme von Staat und Konsumenten angekurbelt, der Wachstumsmotor wird zum Wohlstandskiller.³

Die Verteidiger des Kapitalismus
als der besten Gesellschaftsform ru-

Profit geht vor Gemeinwohl

fen nach mehr Staat und Regulierung der Finanzmärkte und pochen auf die Freiheit des Individuums. Klartext redet der Bundestagsabgeordnete Frank Schäffler, FDP: „Für Liberale gibt es keinen Primat der Politik, sondern einen Primat der Freiheit. Politik und Staat müssen Recht und Freiheit schützen und sind ihnen daher untergeordnet. Der Staat muss Rechtsstaat, die Wirtschaft Marktwirtschaft sein. Die Marktwirtschaft ist kein Dschungel, in dem der Stärkere den Schwächeren frisst.... Die Freiheit wird gefährdet, wenn die Vertragsparteien die Löhne nicht selbst finden. Mindestlöhne und verbindliche Lohnuntergrenzen aller Art sind nicht zu vereinbaren mit Freiheit.“⁴ Usw. Profit geht

¹ Frank Schirmmacher: Ego. Das Spiel des Lebens, München 2013

² Sarah Wagenknecht Freiheit statt Kapitalismus, Frankfurt a.M.2012, S. 177, zitiert nach Franziska Augstein, in: Kapitalismus in der Krise, herg. von Marc Beise, Ulrich Schäfer, München 2009, S.113

³ Dies. S.180/81

⁴ Mindestlöhne passen nicht zur FDP von Frank Schäffler im Tagesspiegel(Positionen) vom 8.3.2013

also vor Gemeinwohl. Die Bereiche der Grundversorgung gehören nicht in die Hände von profitorientierten Wirtschaftsunternehmen, Punkt.

Eigentlich sollte der Kapitalismus als Wirtschaftsmodell nach dem 2. Weltkrieg begraben werden. Das forderten nicht nur die Sozen, sondern auch die CDU. Im Ahlener Programm (3.2. 1947) der CDU Nordrhein-Westfalen heißt es:

***Es blieb bei frommen Bekundungen.
Schwerindustrie, die Chemie
und Automobilindustrie wurden
reaktiviert, die Entflechtung
der Banken gestoppt.***

„Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden. Nach dem furchtbaren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch als Folge einer verbrecherischen Machtpolitik kann nur eine Neuordnung von Grund aus erfolgen. Inhalt und Ziel dieser sozialen und wirtschaftlichen Neuordnung kann nicht mehr das kapitalistische Gewinn- und Machtstreben, sondern nur das Wohlergehen unseres Volkes sein. Durch eine gemeinwirtschaftliche Ordnung soll das deutsche Volk eine Wirtschafts- und Sozialverfassung erhalten, die dem Recht und der Würde des Menschen entspricht, dem geistigen und materiellen Aufbau unseres Volkes dient und den inneren und äußeren Frieden entspricht.“⁵

Das Genossenschaftswesen ist zu unterstützen. Der Bergbau, die eisenschaffende Großindustrie und die chemische Industrie sind zu entflechten, Monopolbildungen zu verhindern.

„Die schon vor 1933 begonnene gesetzliche Kontrolle des Geld- und Bankwesens sowie des Versicherungswesens muß weiter ausgebaut werden.“⁶

Es blieb bei frommen Bekundungen. Schwerindustrie, die Chemie und Automobilindustrie wurden reaktiviert, die Entflechtung der Banken unter Ludwig Ehrhard gestoppt.

Wir sind kein Stück weiter. Eine Billionenflut von Dollars und Euros rauscht um den Globus und sucht nach Anlagen und treibt Firmen und ganze Staaten kalkuliert in die Überschuldung.⁷

⁵ http://www.kas.de/upload/themen/programmatik_der_cdu/programme/1947_Ahlener-Programm.pdf

⁶ das.

⁷ Freiheit statt Kapitalismus von Sarah Wagenknecht, Frankfurt/New York 2012, S. 69

„1945, als Zinsen und Kapitalverkehr gesetzlich reguliert waren, lag der Anteil des Finanzsektors an den gesamten Unternehmensgewinnen in den USA gerade mal bei 10 Prozent.“⁸ 2007 lag er bei 41 Prozent. Ein Oligopol von 12 Finanzgiganten wie J.P.Morgan, Goldman Sachs, Morgan Stanley, die Barclay Group und die Deutsche Bank beherrschen das globale Investmentbanking.⁹ Es geht nicht mehr darum, die Ersparnisse der Gesellschaft einer produktiven Verwendung zuzuleiten, sondern die Ressourcen auszuplündern und Profit zu maximieren. Der Markt richtet gar nichts. „Denn jeder Markt tendiert dazu, die Unterschiede zwischen Stark und Schwach, Groß und Klein zu verstärken und nicht etwa zu nivellieren. Wer jemals Monopoly gespielt hat, weiß wie das funktioniert.“¹⁰

Im kapitalistischen Produktionsprozess ist der Kapitalist bei Strafe seines Untergangs gezwungen, sein Kapital zu verwerten und muss darauf achten, die Quelle der Verwertung, die Arbeitskraft, nicht durch Erschöpfung vorzeitig abzutöten. Der kapitalistische Staat erlässt zur Regulierung Gesetze und tritt in seiner Eigenschaft als fiktiver, ideeller Gesamtkapitalist auf, „um die allgemeinen äußeren Bedingungen der kapitalistischen Produktionsweise aufrechtzuerhalten gegen Übergriffe sowohl der Arbeiter wie der einzelnen Kapitalisten.“¹¹

*Der Markt richtet
gar nichts*

„Die marxistische Staatstheorie bestimmt den bürgerlichen Staat als den »ideellen Gesamtkapitalisten«. Der bürgerliche Staat ist da erstens als Staat des Kapitals gefasst, insofern er den Schutz und die Pflege des sich betätigenden Privateigentums gewährleistet. Zweitens leistet er dies gegenüber dem Gesamtkapital. Als Staat des Kapitals gibt es ihn getrennt von der Konkurrenz der Privateigentümer. Er leistet die Pflege des Daseinzwecks des Kapitals. Mehrung des Gewinns, und der Form, in der das Kapital ihn verfolgt, der Konkurrenz. Seine Parteinahme fürs Kapital gilt somit keinem bestimmten Kapitalisten, sondern - drittens - seiner »ideellen« Existenz, dem Prinzip kapitalistischen Wirtschaftens. Im bürgerlichen Staat ist die »ideelle« Existenz der Kapitale - neben ihrer »realen« Existenz als Gegeneinander in der Konkurrenz - objektiv. Als das politische Subjekt der kapitalistischen Ökonomie ist der bürgerliche Staat die Verkörperung der Abstraktion von den je besonderen Nutzenerwägungen der Kapitale. In ihm ist die Nützlichkeit des Konkurrierens für Kapitalwachstum (Wirtschaftswachstum) aufgehoben.“¹²

⁸ dies. S. 66

⁹ dies. S. 88/89

¹⁰ dies. S. 53

¹¹ Friedrich Engels: Die Entwicklung des Sozialismus von er Utopie zur Wissenschaft, Berlin 1969, S. 94

¹² http://theoriepraxislokal.org/imp/mg_staat.php

„Für das Eigentum an Kapital lässt sich der Staat sowohl die Pflege gleicher Voraussetzungen für das Konkurrieren angelegen sein (Naturwissenschaft, Kommunikation, Energie...) und sorgt dafür, dass die in der kapitalistischen Benutzung der »Springquellen allen Reichtums: der Erde und des Arbeiters« eingeschlossene Zerstörung derselben die Plusmacherei nicht gefährdet (Umwelt...). Der »Springquelle: Arbeiter« widmet er sich als Sozialstaat: Die staatlich geschützte Ruinierung des Arbeitsvermögens durch das Kapital darf die Funktionalität der Klasse der Eigentumslosen für das Kapital nicht zerstören (Sozialversicherungen, Gesundheitswesen, sozialer Wohnungsbau, Gewerkschaft...). Die Behauptung, dass sich der Sozialstaat derzeit in einer Krise befände, weil er Arbeitslosigkeit nicht beseitige und trotz des größeren Bedarfs ständig geringere Sozialleistungen garantiere, geht an der Bestimmung des Sozialstaates vorbei und misst ihn an Absichten, die er nicht verfolgt. Weder ist Arbeitslosigkeit im Kapitalismus dysfunktional noch bedeutet die Sozialstaatsverpflichtung eine Reichtumsverteilung zwischen den Klassen. Wenn es sozialstaatliches Prinzip ist, die Sicherung der Brauchbarkeit der Arbeiterklasse fürs Kapitalwachstum von dieser selbst finanzieren zu lassen, dann stehen das Sozialstaatsprinzip und die durch den Sozialstaat verwalteten Formen von moderner Verelendung in keinem Widerspruch.“¹³

Soweit die Marxisten. Liegen sie falsch?



© Foto: Carsten Jünger/
www.pixello.de

Private und öffentliche Schulden

Schon während in der frühen Neuzeit, der Vorgeschichte des Kapitalismus sehen wir Formen eines alten Geschäftsmodells, das wir heute Public Private Partnership (PPP) nennen. Öffentliche Aufgaben werden durch kapitalistische Unternehmen oder kleinere Gewerbebetriebe wahrgenommen. So weit so gut.

„In Deutschland setzte sich vor allem die SPD für diese Privatisierung staatlicher Leistungen ein und verabschiedete dafür 2005 in Koalition mit den Grünen das ÖPP-Beschleunigungsgesetz. Dem folgte 2009 die Gründung der ÖPP¹⁴ Deutschland AG, die öffentliche Körperschaften dabei berät. Neben Bund, Ländern und Kommunen sind auch Baukonzerne und Banken daran beteiligt. Dabei

¹³ dies.

¹⁴ Öffentlich-Private Partnerschaften

seien „die Grenzen zwischen Beratung und Lobbying fließend“, beklagten die Rechnungshöfe 2011. Außerdem stellten sie fest, dass die Berechnung der finanziellen Vorteile für die Staatskasse häufig auf falschen Annahmen beruht. Weil PPP Neubauten erlaubt, ohne direkt Schulden aufzunehmen, halten viele Regierende aber an der Praxis fest. Bisher sind so rund 200 öffentliche Bauten von Kitas bis zu Gefängnissen und Autobahnen für rund zwölf Milliarden Euro an private Dienstleister übergegangen.“¹⁵

In der frühen Neuzeit gab es große Militärunternehmer, die auf eigene Rechnung Truppen anwarben, sie bezahlten und den Fürsten für deren Kriege zuführten.

Im Hundertjährigen Krieg zwischen England und Frankreich (1337-1453) wurden zu den Söldnern schwere Feuerwaffen benötigt. Das finanzierte man durch staatliche Anleihen, die reiche Leute kauften, um im Gegenzug das Recht der Steuereintreibung zu erhalten, bis sie ihr Geld mit Zinsen wieder hatten.

***Die fundierte Staatsschuld wird
nie wirklich zurückgezahlt***



***"Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll
zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen."***

(Grundgesetz, Artikel 14 (2))

©Foto: Initiative Echte Soziale Marktwirtschaft /www.pixelio.de

¹⁵ Zweifelhafte Versprechen von hsc im Tagesspiegel vom 13.1.2013

Der moderne Staat entstand durch die fundierte Staatsschuld: Sie wurde – und wird – nie wirklich zurückgezahlt. Liefen Anleihen aus, wurden – und werden – sofort neue aufgenommen. Die Gläubiger bekommen die Zinsen und, wenn sie Unternehmer sind, Aufträge der öffentlichen Hand, die aus ihren Krediten bezahlt wurden: Public Private Partnership.

„Die Geschichte der privaten und öffentlichen Schulden ist eine Geschichte von Schuldenerlassen. Schon im Babylonischen Reich und in der Antike wurden bei nahezu jedem Machtwechsel private Schulden gestrichen, um den Betroffenen einen Neuanfang zu ermöglichen. Als das Römische Reich diese Praxis beendete, war es selbst bald am Ende und begann, ökonomisch und politisch zu zerfallen.“¹⁶



©Foto: S. Hofschlaeger / www.pixelio.de

Die US-Ökonomen und Finanzwissenschaftler „Carmen Reinhard und Kenneth Rogoff“¹⁷ zählen insgesamt 250 Auslandsschuldenkrisen weltweit in der Zeit von 1800 bis 2009 und mindestens 68 Inlandsschuldenkrisen. Fast Alle diese Krisen endeten mit einer zumindest teilweisen Schuldenstreichung.“¹⁸

Kreditgeber der Krone und der öffentlichen Hand mussten über Jahrhunderte immer wieder ihre Ansprüche in den

Wind schreiben. Für die Rechtmäßigkeit dieses Vorgangs gibt es sogar eine marktwirtschaftliche Begründung. Zinsen sind der Preis für Risiko.“¹⁹

Nun ist die Schuldenbremse seit dem Sommer 2009 im Grundgesetz verankert und begrenzt die Aufnahme neuer Schulden auf maximal 0,35 % des Bruttoinlandsproduktes. Bei schwacher Konjunktur, schweren Wirtschaftskrisen und Naturkatastrophen sind Ausnahmen zugelassen. Der Zweck der Schulden wird nicht hinterfragt, es gäbe durchaus Sinn, öffentliche Investitionen in Infrastruktur und Bildung durch Schulden zu finanzieren und die Finanz- und Wirtschaftskrise so zu stabilisieren. Die hohen Haushaltsdefizite sind nicht durch eine verschwenderische Ausgabenpolitik verursacht, sondern durch starke Steuersenkungen, die vermögensstarke Haushalte sowie Unternehmen besonders begüns-

¹⁶ siehe auch David Graeber: Schulden. Die ersten 5000 Jahre, Stuttgart 2012

¹⁷ Reinhard, Rogoff, Dieses Mal ist alles anders. Acht Jahrhunderte Finanzkrisen, München 2010

¹⁸ Wagenknecht a.a.O., S.233

¹⁹ Wagenknecht a.a.O., S. 28/29

tigen. Die Haftung für die versagende Wirtschaft und die deregulierten Finanzmärkte übernahm der Staat.²⁰

„... Gewaltenteilung und Grundrechte sind selbstverständlich auch politisch umstritten, aber sie sind doch um einiges demokratisch dingfester zu machen als Richtlinien wie die, dass die Gesamtverschuldung eines Landes 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts nicht übersteigen darf. Hier handelt es sich um höchst kontroverse, von keiner geschichtlichen Erfahrung gedeckte und, Kritiker würden sagen: willkürliche Grenzziehungen, welche mit dem wirtschaftlichen Gesamterfolg eines Landes wenig zu tun haben. Ganz abgesehen davon, dass man solche Regeln mithilfe hochdotierter Zahlenartisten der kreativen Buchhaltung immer irgendwie umgehen kann....“²¹

Die Unternehmen achteten darauf, dass ihnen nicht hineinregiert wurde oder der Staat sich in Bereiche ihrer Wirtschaftszweige ausdehnte. Der Postbetrieb konnte beispielsweise gerne staatlich sein, solange er die Fernsprengeräte nicht auch noch selbst herstellte. So war es auch bei der Eisenbahn u. ä.

***Die öffentliche Hand ist nötig,
um die kapitalistische
Produktionsweise zu sichern***

So ist die öffentliche Hand nötig, um die kapitalistische Produktionsweise zu sichern. Nutzten bislang die staatlichen Aufträgen der Wirtschaft und umgekehrt. „Seit den 1990er Jahren wurden die PPP zu Mühlsteinen um den Hals von Staat und Gemeinden. Eine Politik der Steuersenkung brachte diese um die Mittel, die sie für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie für den laufenden Betrieb dringend gebraucht hätten.“²²

Statt hohe Kredite selber aufzunehmen und die Schulden in ihren Büchern zu vermerken, lässt man öffentliche Gebäude wie

***Die Menschen fühlen sich
zunehmend ausgeliefert und spüren
einen Kontrollverlust.***

Schulen von Privatunternehmen finanzieren, bauen und betreiben, und verpflichtet sich im Gegenzug, 30 Jahre Nutzungsgebühren zu zahlen. Rechnungshöfe kritisieren immer wieder, dass das Bauen weder billiger noch solider wird,

²⁰ Die Schuldenbremse erhöht den Druck auf die öffentlichen Haushalte: Interview mit dem Volkswirt Prof. Dr. Achim Truger von der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin im Mieterecho 358/Februar 2013

²¹ Das Unbehagen an der Demokratie von Jan- Werner Müller im Tagesspiegel vom 13.1.2013 Müller lehrt Politische Theorie in Princeton

²² ders.

da die Wirtschaftlichkeit manipuliert wird und die Unterlagen geheim blieben. Der immer wieder beschworene Kostenvorteil und Sachverstand ist reine Ideologie. Die Kosten für Berater und Managertätigkeit sind immens. Inzwischen ist der bundesdeutsche Autobahnbau eines der lukrativsten Geschäfte für die Konzerne Bilfinger, Strabag, Hochtief und der französischen Vinci geworden.²³ Die sogenannte Schuldenbremse wird umgangen und die Projekte der demokratischen Kontrolle entzogen. Die Menschen fühlen sich zunehmend ausgeliefert und spüren einen Kontrollverlust.

Gerät ein Käufer eines staatlichen Betriebes heute in wirtschaftliche Schwierigkeiten, gibt der Staat Zuschüsse oder kauft den Betrieb zurück.



Ressourcen, Finanzjongleure, Kreditgeber und Wachstumszwang

Mit der heutigen Agrarproduktion könnten ohne weiteres 12 Milliarden Menschen versorgt werden.

„Die Versorgungsengpässe resultieren zum einen aus dem kapitalistischen Verwertungszwang befeuerten Klimawandels, der in Gestalt immer häufiger <Wetterextreme> den Agrarsektor beeinträchtigt. Derselbe Verwertungszwang des Kapitals lässt auch die <Marktnachfrage> nach Rohstoffen und Lebensmitteln permanent steigen, ohne hierbei die elementaren Bedürfnisse in den Hungerregionen des globalen Südens überhaupt als solche wahrzunehmen.“²⁴

In Europa werden hoch subventionierte Lebensmittel mit einer Quote von fast 50% vernichtet. Nur noch

47% der Weltgetreideernte werden für die Produktion von Lebensmitteln verwendet, der Rest geht in die Bio-Sprit- und Futtermittel-Produktion. Die Volkswirtschaftslehre behauptet, die Wirtschaft diene dem Zweck, die Gesellschaft mit Gütern zu versorgen. Das Kapital jedoch ist blind gegenüber den Folgen seiner permanent anschwellenden Verwertungstätigkeit und seinem uferlosen Wachstumszwang.

„Die Fokussierung auf die Spekulationsexzesse, die diesen Prozess kapitalistischer <Ressourcenverbrennung> begleiten, ist somit ein ideologischer Reflex, der es dem Finanzmarktkritiker erlaubt, in der Personalisierung der Krisenursa-

Das Kapital ist blind gegenüber seinem uferlosen Wachstumszwang.

²³ Wem nutzen Private Public Partnerships von Harald Schumann im Tagesspiegel vom 13.1.2013

²⁴ Nach uns die Wüste von Tomasz Konicz in Konkret 12/2012

chen, in der Spekulantenschelte, Zuflucht zu suchen, um sich vor der überlebensnotwendigen kategorialen Kritik der autodestruktiven kapitalistischen Vergesellschaftungsformen drücken zu können.“²⁵

So verwundert es auch nicht, dass immer wieder besonders krude Finanzjongleure - wie ein Mitarbeiter von Goldman&Sachs - den Gerichten als Bauernopfer ausgeliefert werden, damit sich gar nichts ändert.

Ein ehemaliger Vorstand der US-Investmentfirma Goldman Sachs ist wegen Insiderhandels zu einer zweijährigen Freiheitsstrafe verurteilt worden. Zudem muss Rajat Gupta eine Geldstrafe in Höhe von umgerechnet 3,8 Millionen Euro zahlen.²⁶

Ehemalige und jetzige Mitarbeiter sitzen weltweit an den Schaltstellen der Politik. Eine ausführliche Liste findet man bei Wikipedia, Stichwort Goldman Sachs. Ehemalige Goldman Sachs-Banker sind der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB) Mario Draghi, der italienische Ministerpräsident- von niemand gewählt - Mario Monti, der Vorsitzende des Financial Stability Board zur Überwachung des globalen Finanzsystems Mark Carney sowie die wirtschaftspolitischen Berater des US-Finanzministeriums Robert Rubin und Henry Paulson. Vorsitzender von Goldman Sachs International ist der ehemalige EU-Kommissar, erste Generaldirektor der Welthandelsorganisation WTO, Peter Sutherland. Vorsitzender von Goldman Sachs Deutschland ist Alexander Dibelius. Dibelius ist Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel.“ (Wikipedia)

Wo bleiben eigentlich die Euromilliarden, die Bundesländer wie Spanien, Irland, Griechenland oder jüngst Zypern retten sollen?



©Foto: Gerd Altmann / www.pixelio.de

²⁵ ders.

²⁶ <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/insidergeschaeft-an-der-wall-street-ex-goldman-sachs-manager-gupta-zu-zwei-jahren-haft-verurteilt-1.1505630> vom 25.10.2012

In mindestens 52 Fällen haben Europas Regierungen von Insolvenz bedrohte

Nirgendwo müssen die Kreditgeber die Verluste ihrer Fehlinvestitionen tragen.

Banken mit Staatsknete gestützt, einen sogenannten Rettungsschirm gespannt. Die Gläubiger, zuvörderst die Deutsche Bank, der Allianzkonzern, Goldman & Sachs oder die französische Société und viele andere Verwalter des Vermögens betuchter Anleger, wurden bedient und die Anonymität der Anleihehändler wird geschützt.

Millionen von Kleinanlegern hingegen stehen im Regen. Der irische Parlamentarier Stephen Donnelly sagt, Irland z.B. sei mit vorgehaltener Waffe gezwungen worden, die Gläubiger auszuzahlen.²⁷ Dem schließt sich auch der Finanzminister an. Donnelly spricht von Kanonenbootpolitik.

Nirgendwo müssen die Kreditgeber die Verluste ihrer Fehlinvestitionen tragen. Würde man die Anleger zwingen, ihre Papiere zum Marktwert abzuschreiben, würden sich die Schulden der Länder dramatisch senken. Ein Schuldenschnitt täte Not, aber nicht einer der Verantwortlichen will die Haftung der Investoren durchsetzen. Das Geld, das die Staaten um das Jahr 2000 als Kredit aufnahmen, war billig wie nie, da die Zinsen niedriger als die Inflationsrate lagen. Ein Immobilienrausch überzog Länder wie Spanien und Irland, bis 2009 die Blase platzte.²⁸ Man habe das Geld ja nicht mit Waffengewalt aufgezwungen, unkte Finanzminister Schäuble zynisch, selber Schuld. So bleibt es wie es ist; das Matthäus Prinzip: „Denn wer da hat, dem wird gegeben, dass er die Fülle habe; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat.“(aus dem Matthäusevangelium Mt 25,29): Das Gleichnis von den anvertrauten Zentnern.)

Ich sehe einen Ausweg nur, in der Entschuldung der EU-Staaten, das zu einer Massenpleite von Hedgefonds und etlichen Versicherungen und Banken führen würde. Die müssen verstaatlicht, rekapitalisiert und rekonstruiert werden, indem das Vermögen der oberen Zehntausend zu einer relevanten Abgabe gezwungen wird.²⁹



²⁷ Kurt Sagatz Die Spur des Geldes im Tagesspiegel vom 26.1.2013

²⁸ Harald Schumann Staatsgeheimnis Bankenrettung im Tagesspiegel vom 24.2.2013, siehe auch gleichnamiger Film auf Arte am 26.1.2013, 21.45 Uhr

²⁹ Siehe auch Wagenknecht S.231-37

Die Ware Mensch in der Todesindustrie

Neben der Überlebensindustrie gibt es auch die Todesindustrie. Da zunehmend mehr Menschen sich eine Bestattung nicht mehr leisten können, die vom Staat finanziert gibt es für 2500 Euro, wächst der Markt für anonyme und Seebestattungen als Massenunterbringung, wo auch die anschließende Pflege der Gräber wegfällt.

Die Nachrichten und Medien in Berlin melden, dass Unbekannte in der Nacht von Sonntag auf Montag (15.10.2012) drei Mercedes Klein-Transporter der Sorte Sprinter in Hoppegarten gestohlen hätten. In einem der drei hellen Fahrzeuge befanden sich 12 Leichen in Särgen. Ein Subunternehmer hatte die Leichen billig in Meißen verbrennen lassen sollen und den Wagen über Nacht am Stadtrand in Hoppegarten abgestellt. Er war nicht als Leichenwagen zu erkennen. Ungewöhnlich ist die hohe Anzahl der Leichen für einen Kleintransporter und der Verbleib der Leichen über Nacht in dem Transporter. Das Bestattungsgewerbe ist in Aufruhr. Billig zählt bei den unsoliden Firmen wie dieser. Ein Fahrzeug wurde in Posen entdeckt, das Fahrzeug und die Leichen bleiben bislang verschwunden.³⁰ Eine Woche nach dem Diebstahl wird der Transporter mit den 12 Leichen in einem Wald in der Nähe der Kleinstadt Konin, 400 Kilometer von Berlin entfernt, gefunden.³¹ Es dauert noch Tage, bis die polnischen Behörden die Leichen, in ungehobelten Holzkisten verwahrt, zur Bestattung in Deutschland freigeben. Sie müssen erst identifiziert werden.

Die urdemokratische Einrichtung des Sterbens, der große Gleichmacher Tod, hat sich in der Zeit der bürgerlichen Gesellschaft in sein Gegenteil verwandelt. Man stellt fest, dass es doch immer wieder noch etwas zu privatisieren gibt: unsere Leichen. Der menschliche Körper gerät in den Dienst der Ökonomie. Immer wieder ist von illegalem Organhandel die Rede und auch davon, dass man Menschen deshalb tötet. Die Gerüchte aus Ägypten verdichten sich zu einem düsteren Szenario.

„Das Thema ins Rollen gebracht hatte seinerzeit der Bericht einer ägyptischen Tageszeitung über den tödlichen Autounfall eines Kairoer Arztes auf dem Sinai, der in seinem Wagen eine Kühlbox mit menschlichen Organen dabei hatte. Laut CNN operieren die korrupten Mediziner und Organhändler auf der Halbinsel angeblich sogar mit mobilen Kliniken. Eine umfangreiche Dokumentation der EU vom September 2012 zeichnet das Bild einer systematischen Organhandel-Industrie. Für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) funktioniert Ägypten als re-

³⁰ Tagesspiegel vom 18.10.2012 Transporter mit zwölf Leichen gestohlen von Claus-Dieter Steyer

³¹ Tagesspiegel vom 24.10.2012 Polizei findet gestohlene Leichen von Claus Dieter Steyer

gionale Drehscheibe in dem teuflischen Geschäft. Und Amnesty International spricht von einer „Tragödie quer durch zahlreiche Staaten“, die von der internationalen Gemeinschaft einfach ignoriert werde.“³²

Der Mensch wird des Menschen Krebsgeschwür, der Mensch wird immer älter und der „Demographie Faktor“ dräut als Apokalypse. So liegt der Verdacht nahe, dass die Verlängerung des Sterbens nach vorne verlagert wird. In der Klemme zwischen Überlebenshoffnung und Angst wird der Mensch regierbar und gewinnträchtig. Musste man einst vor der Armut in den Tod flüchten, so heißt es nun weiterleben, denn man kann sich das Sterben nicht leisten. Die Armenbegräbnisse von 2500 Euro, die ein Empfänger von staatlichen Hilfen bekommt, sind im Zeitraum von 2006 bis 2010 um 64% gestiegen.³³

Die großen Industrien bauen sich nicht um die Lebenshoffnungen sondern um die Lebensängste und Sterbensängste auf. Aus den USA kommend schwappt auch zu uns die Welle der Preppers über. Preppers kommt aus dem Englischen und wird von dem Wort „Preparedness“ abgeleitet. Selbstverständlich gibt es auch ein Internetforum.³⁴ Der Markt boomt und ist noch ausbaufähig.

„Märkte sind Institutionen, die Macht ausüben – und diese Macht kann zwar nicht nach Gutdünken abgeschafft werden, aber sie muss neu autorisiert (und das heißt: reguliert) werden.“³⁵

Preppers bauen Bunker und horten Lebensmittel, halten Schutzkleidung, Werkzeug und Waffen für den finalen Ernstfall vor. „Die meisten Preppers haben ein Lieblingsszenario, auf das sie sich vorbereiten. Doch die größte Bedrohung scheinen für sie nicht Tsunamis, Vulkanausbrüche, Atomangriffe zu sein sondern andere Menschen. Die, die keine Preppers sind. Vom Staat verhätschelte Weicheier.“³⁶ Die gilt es dann auch zu bekämpfen, jeder gegen jeden.



Die Pharmaindustrie

Einige der mächtigsten und einflussreichsten Industrien weltweit ist die Pharmaindustrie. Gehen die Krankheiten aus, werden neue erfunden oder die Standards verändert. Ein gutes Beispiel dafür ist die Diagnosezahl bei Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörung, deren Anzahl in den fünf Jahren von

³² Tatort Ägypten von Martin Gehlen im Tagesspiegel vom 15.1.2013

³³ siehe Konkret 12/2012 Sondermüll Mensch von Georg Seeßlen

³⁴ <http://prepper.de/>.

³⁵ J.W. Müller a.a.O.

³⁶ Alles klar für den Weltuntergang von Helen Bömelburg im Stern 3/ 2013

2006 bis 2011 bei den unter 19-jährigen um 42 % stieg. Im Jahr 2011 waren das deutschlandweit 620.000 Kinder und Jugendliche.

„Der amerikanische Psychiater Leon Eisenberg³⁷, soll dagegen kurz vor seinem Tod im Jahr 2009 gesagt haben: „ADHS ist ein Paradebeispiel für eine fabrikierte Erkrankung.“³⁸

Phenylethylamine wie Pervitin, zu deren Stoffgruppe auch Ritalin gehört, wurden mit ihrem schlafreduzierenden und euphorisierenden Wirkungseffekt bereits vom Militär im Zweiten Weltkrieg eingesetzt. „Unter den Spitznamen Panzerschokolade, Stuka-Tabletten und Hermann-Göring-Pillen diente das Mittel zur Dämpfung des Angstgefühls sowie zur Steigerung der Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit bei Soldaten,

Fahrzeugführern und Piloten.“³⁹ Auch in Vietnam erfüllte es seinen Zweck. Im Sport wurde es zum Doping eingesetzt. „N-Methylamphet-

Es war ein Mittel gefunden, das Verhalten der Kinder an Ghetto-Schulen chemisch zu beeinflussen.

amin unterdrückt Müdigkeit, Hungergefühl und Schmerz. Es verleiht kurzzeitig Selbstvertrauen, ein Gefühl der Stärke und dem Leben eine ungewohnte Geschwindigkeit. Zu den Nebenwirkungen gehören Persönlichkeitsveränderungen, Psychosen und Paranoia aufgrund von Schlafentzug oder bei Prädisposition. Eine häufige Einnahme führt zu Gewöhnung und schleichendem Wirkungsverlust, der oft Dosissteigerung zur Erzielung der ursprünglichen Wirkung nach sich zieht.“⁴⁰ Wir nennen das Medikament Crystal-Meth, das sich rasant schnell aus Tschechiens illegalen Drogenküchen kommend in Deutschland verbreitet. Es ist verunreinigt und spottbillig. Die Wirkung ist ähnlich wie die der Amphetamine, aber deutlich stärker. Ein aus der Wirkstoffgruppe stammendes Medikament wie Ritalin verordnen wir Kindern, die sich nicht fügen wollen.

1937 kommt es durch den Kinderarzt Charles Bradley zur Entdeckung der Amphetaminwirkung- hier Benzendrin- bei verhaltensauffälligen Kindern, die sich in den 1950er Jahren durch Studien in den USA fortsetzen, in kinderpsychiatrischen Einrichtungen, und später gezielt bei Verhaltensauffälligen mit Lernschwierigkeiten.⁴¹

³⁷ Leon Eisenberg gilt als wissenschaftlicher Vater von ADHS, der sich vor seinem Tod 2009 jedoch kritisch distanzierte siehe auch http://wissen.dradio.de/adhs-die-erfundene-krankheit.35.de.html?dram:article_id=15924 vom 10.4.2012

³⁸ <http://www.ritalin-kritik.de/artikel-methylphenidat-1.php>

³⁹ Wikipedia: Crystal-Meth oder N-Methylamphetamin

⁴⁰ das.

⁴¹ Eine ausführliche Darstellung findet man in der Dissertation von Svea Daniela Schmutz bei <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/1654/pdf/probe.pdf>

„K. Conners und L. Eisenberg gaben 1963 einen verwandten Wirkstoff, Dextroamphetamin, versuchsweise an zwei Schulklassen mit farbigen Unterschichtkindern in Baltimore, USA. Und siehe da: das ansonsten nervige und rüpelhafte Verhalten der Schüler "normalisierte" sich auffallend. Es war ein Mittel gefunden, das Verhalten der Kinder an Ghetto-Schulen chemisch zu beeinflussen. Man bemerke: Es lagen nicht irgendwelche medizinischen Diagnosen bei den Kindern zugrunde. Es waren einfach verhaltenschwierige Ghetto-Kids, deren Sozialverhalten chemisch angepasst werden sollte, anstatt an ihren chronisch traumatisierenden psychosozialen Verhältnissen sozialpolitisch etwas zu verbessern. Aber damit hatte man immer noch keine richtige Krankheit gefunden, gegen die das Mittel helfen sollte. Denn dass man verhaltenschwierige und psychosozial benachteiligte Kinder mit einem Psychopharmaka einfach nur chemisch ruhig gestellt, hätte natürlich niemand so ohne weiteres akzeptieren können. Das wäre ein Skandal gewesen. Also musste man eine offizielle medizinische Krankheit finden, denn anders ließ sich das Mittel auch nicht erfolgreich vermarkten.

Zunächst verfiel man auf die Idee, dass Kinder eben krank seien, wenn das Mittel bei ihnen wirkte, wenn nicht, waren sie einfach gesund. Man nannte die Krankheit zunächst "funktionelle Verhaltensstörung", was die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA aber bald untersagte, weil es zu unspezifisch sei. Prompt wurde das



©Foto: Mario Heinemann / www.pixelio.de

Leiden umbenannt in "minimale zerebrale Dysfunktion (MCD)", was sich aber wissenschaftlich auch als unbrauchbares Konstrukt erwies (z.B. Schmidt, M.H. 1992). Daraufhin geisterte das Syndrom "hyperkinetische Störung" durch Kindergärten und Schulen, bis der amerikanische Psychiaterverband endlich das Kürzel "ADHS" erfand (nach Blech: Die Krankheitserfinder, Frankfurt a.M. 2003 S.109-130)."⁴²

Die höchsten Verordnungsraten von Ritalin bekommen heute Kinder im Alter von elf Jahren und vorwiegend Jungen. Es fällt auf, dass besonders Kinder betroffen sind, die kurz vor dem Wechsel von der Grund- in eine weiterführende

⁴² <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/SUCHT/Ritalin.shtml>

Schule standen, deren Eltern in Sorge sind, die Kinder könnten den Anforderungen der höheren Schule nicht gewachsen sein. Es gibt das Bonmot: „Gib das Ritalin den Eltern, dann geht es den Kindern besser.“

„Gib das Ritalin den Eltern, dann geht es den Kindern besser.“

Die Droge wird zunehmend als leistungssteigernde Stimulans von Studenten und Erwachsenen genutzt, das ähnlich wie Kokain wirkt und in den Dopaminstoffwechsel eingreift. Methylphenidat gehört zu den Amphetamin-ähnlichen Substanzen, und wurde erstmals 1944 von Leandro Panizzon, dem Pharma-Chemiker der schweizerischen Firma Ciba (heute Novartis), rein zufällig entdeckt und synthetisiert. Es war gegen depressive Verstimmungen Erwachsener, auch ein schon damals boomender Markt, gedacht und wurde so verordnet. Es hielt 1957 Einzug auf dem amerikanischen Markt. „ Zu der damaligen Zeit war es auch üblich, Selbstversuche mit neu entwickelten Substanzen durchzuführen - so probierten Leandro Panizzon und seine Ehefrau Marguerite („Rita“) Methylphenidat aus. Besonders beeindruckt war Marguerite davon, dass sich ihre Leistung im Tennisspiel nach Einnahme von Methylphenidat steigerte. Von ihrem Spitznamen Rita leitet sich der bekannte Handelsname Ritalin für Methylphenidat ab. Ritalin wurde 1954 von Cib auf dem deutschsprachigen Markt eingeführt.“⁴³ Bei Kindern, auch ohne Diagnose ADHS, wirkt das Präparat paradox, sie werden ruhig bis apathisch.



©Foto: bbroianigo / www.pixelio.de

Ein Kulturwandel in den Schulen bleibt trotz Strukturreformen aus. Kinder müssen Erfahrungen sammeln, aus denen sie lernen, müssen gestalten können. Dazu brauchen sie empathische Lehrer, die am Lernen der ihnen Anvertrauten interessiert sind. Diesen Prozess kann man nicht verordnen, er muss von allen gewollt sein und von unten kommen.

In Würzburg praktizieren besonders viele Kinder- und Jugendpsychiater und stellen mit 19 % bei den zehn- bis zwölfjährigen Jungen besonders häufig die

⁴³ Wikipedia Stichwort Methylphenidat

Diagnose ADHS.⁴⁴ Man spricht von „ besonders erfahrenen“ Ärzten und schärft seinen Blick nicht, wie stark die Pharmedia wohl mit der Universität Würzburg verbunden ist. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.



Hugo Chavez - „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“

Politik beginnt mit dem Betrachten der Wirklichkeit, formulierte einst der Sozialdemokrat Kurt Schumacher. Nach dem Tod des venezolanischen Präsidenten Hugo Chávez überschlägt sich die deutsche Presse mit Negativschlagzeilen, wie „Der Narziss von Caracas“ (Spiegel), „Der Überzeugungstäter hinterlässt viele Probleme“ (Zeit), „Das Ende eines selbstinszenierten Mythos“ (FAZ), im Boulevard gar ist von einem „Tyran“ die Rede (Kurier), der in allen Wahlen mit Mehrheit, zuletzt 2012 mit 55 % gewählt wurde. Chavez hing der Theorie des „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“ an, der von dem Bremer Sozialwissenschaftler Heinz Dietrich geprägt wurde. Dietrich schrieb ein gleichnamiges Buch.

Es wird durchaus erwähnt, was Chavez für sein Land erreicht hat, die Idee des Sozialismus aber kräftig denunziert, da einmal gescheitert nie wieder umsetzbar.

„Der Nährboden für Chávez' Aufstieg ist die soziale Ungleichheit in Venezuela. Seit dem Ende der achtziger Jahre leidet die arme Bevölkerungsmehrheit unter den Strukturanpassungsprogrammen der internationalen Finanzinstitutionen. Sie haben die Preise für Nahrungsmittel und den öffentlichen Nahverkehr ins Unbezahlbare getrieben. Zwar ist Venezuela eine der größten Erdölfördernationen der Welt. Doch die Einnahmen aus dem Export fließen in die Taschen der weißen Oligarchie. Es gärt also im Land. Und Chávez, der schon bald aus dem Gefängnis entlassen wird und durchs Land tourt, verspricht etwas Ungeheuerliches: Das Erdöl soll allen Venezolanern zugutekommen, den Slumbewohnern, den Kleinbauern, den Ureinwohnern.


Chávez ist Mestize. Er sieht aus wie einer aus dem Volk, und er spricht auch so. Geboren wird er am 28. Juli 1954 in Sabaneta, einem Dorf im Südwesten des Landes. Seine Eltern sind Dorfschullehrer. Sie geben Hugo bald zur Großmutter, was ihn noch jahrelang ärgern wird. Mit 17 Jahren meldet er sich zur Militärakademie, wo er die Schriften Simón Bolívars studiert, der Südamerika im 19. Jahrhundert von der spanischen Kolonialherrschaft befreite. Chávez verehrt ihn als Visionär eines geeinten Lateinamerikas und als Kämpfer für die Armen. Es werden auch die Schwerpunkte seiner Politik. 1997 gründet Chávez die „Bewegung Fünfte Republik“ und wird ein Jahr später mit 56 Prozent der Stimmen

⁴⁴ Die ADHS-Generation von Sabine Beikler im Tagesspiegel vom 30.1.2013

Präsident. (...) Chávez goldene Regierungsjahre dauerten von 2004 bis 2008, als die Öleinnahmen sprudelten. Mit ihnen finanzierte er die „Misiones“: Nachbarschaftszentren, in denen Lesen und Schreiben gelehrt wird und die medizinische Versorgung kostenlos ist. Die Einschulung von Kindern fördert die Regierung mit gratis Mahlzeiten, außerdem öffnete sie Staatsläden mit billigen Grundnahrungsmitteln. Das positive Ergebnis: Zwischen 1998 und 2008 sank in Venezuela der Anteil der Armen von 60 auf 27 Prozent. Der Analphabetismus wurde beseitigt und Millionen von Menschen gingen erstmals zum Arzt. Das negative: Man gewöhnte sich an erdölfinanzierte Regierungsgeschenke; Bürokratie und Korruption infizierten die Programme. (.....) Chávez' Weltbild ist schwarzweiß: „Sozialismus oder Tod!“⁴⁵

Ein anderer malt tatsächlich schwarz-weiß: Unser Außenminister Guido Westerwelle dräut „Rot - Grün ist eine Gefahr für Europa“. „Das Schuldenmachen hat uns in die Krise gebracht. Dennoch glauben Manche ja offenbar immer noch, wir könnten die Schuldenkrise dadurch lösen, dass wir das Schuldenmachen erleichtern.“⁴⁶

Wie hältst du es mit dem Kapitalismus? Auf ein Wort zum Schluss!

Ich wünsche mir, dass das Gesellschaftsmodell Sozialismus nicht an seiner gescheiterten Vergangenheit gemessen wird, sondern eine attraktivere Perspektive für die Menschheit auf der Welt bietet als der Kapitalismus. Jeder soll nach dem entlohnt werden, was er für die Allgemeinheit leistet. Keiner soll sich an der Arbeit anderer bereichern und davon leben, was er als Millionenvermögen ererbt von seinen Vätern. Weltweit besitzen 1426 Menschen mehr als eine Milliarde Dollar, davon sind 57 Deutsche. Der weltweit größte Hedge-Fond Man-group verwaltete 2012 57 Milliarden Dollar (siehe Forbes Liste). 

Über die Autorin

*Brigitte Pick (*1946) studierte in Berlin Geschichte. Von 1969 bis 2005 war sie ohne Unterbrechung im Berliner Schuldienst tätig. 1970 wechselte sie an die Rütli-Schule in Berlin-Neukölln und übernahm deren Leitung 1983. Seit 2005 ist sie im Ruhestand.*

Veröffentlichungen:

- Pick, B. (2007): *Kopfschüsse. Wer PISA nicht versteht, muss mit RÜTLI rechnen.* Hamburg: VSA-Verlag
- Pick, B. (2011): *Kaktusküsse. Wer »Überflüssige« in der Schule aussortiert, darf sich über Hartz IV nicht beklagen.* Hamburg: VSA-Verlag
- Pick, B. (2013): *Randnotizen aus der 2. deutschen Republik.* Kindle Edition

Kontakt:

brigittepick@t-online.de

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag

Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
auswege@gmail.com

⁴⁵ Mythen und Macht von Philipp Lichterbeck im Tagesspiegel vom 7.3.2013

⁴⁶ Guido Westerwelle im Interview mit Hans Monath und Antje Sirlitschow im Tagesspiegel vom 7.3.2013